

BNN-Orientierungswert für Pestizide¹ - Eine Leitlinie zur Beurteilung von Pestizidnachweisen in Bio-Produkten

Stand: August 2012

Hintergrund

Der *Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN) Herstellung und Handel e.V.* hat am 3. April 2001 einen Orientierungswert für Pestizide verabschiedet. Damit wurde den BNN-Mitgliedsunternehmen ein praktikables Mittel an die Hand gegeben, mit möglichen Pestizidbefunden in Bio-Produkten umzugehen. Die Mitglieder des *BNN Herstellung und Handel e.V.* haben sich verpflichtet, nur Ware zu handeln, die dem Orientierungswert entspricht. Gewährleistet wird das durch schriftliche Zusicherung von Vorlieferanten (z.B. Spezifikationen), durch Laboranalysen und andere qualitätssichernde Maßnahmen.

Auch unter Einhaltung aller Rechtsvorschriften für den Ökologischen Landbau können in biologischen Produkten unzulässige Stoffe nachweisbar sein. Diese können auf vielfältige Weise in die Produkte gelangen, zum Beispiel durch Altlasten oder Verfrachtungen aus dem konventionellen Landbau sowie durch Verunreinigungen aus Verarbeitungsmaschinen, Lagerstätten, Transportbehältern oder Verpackungen.

Daher wurde nach einem Weg gesucht, um unvorhersehbare und unvermeidbare Pestizidgehalte gegenüber solchen abzugrenzen, die eine Folge von unzulässigem Mitteleinsatz oder technisch vermeidbaren Verunreinigungen sind.

Nach ausführlichen Befragungen von Praktikern aus der Naturkostbranche und unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte von Experten der Rückstandsanalytik wurde der BNN-Orientierungswert als praxismgerechte und sinnvolle Entscheidungshilfe definiert. Für den Fall einer Überschreitung des Orientierungswerts haben sich die Mitgliedsunternehmen verpflichtet, zu recherchieren oder eine Recherche zu veranlassen, woher die Pestizidgehalte stammen und ob gegen die einschlägigen Rechtsvorschriften zum ökologischen Landbau verstoßen wurde. Dies ändert nichts an der grundsätzlichen Auffassung, dass sich Bio-Produkte durch ihren Anbau und nicht über Analysenwerte definieren. Der Orientierungswert dient der Orientierung und ist nicht als Grenzwert zu verwenden. Es handelt sich nicht um einen reinen Wert sondern um eine Leitlinie zum Umgang mit Pestizidnachweisen in Bio-Produkten und deren Beurteilung.

Durch die Einhaltung des Orientierungswerts sollen die zu Recht hohen Erwartungen der Kunden und Verbraucher erfüllt sowie das hohe Qualitätsbewusstsein der Mitgliedsunternehmen des *BNN Herstellung und Handel e.V.* nach außen kommuniziert werden.

¹ Die Begriffe „Pestizid“ und „Pflanzenschutzmittel“ werden im vorliegenden Text synonym und umfassend für alle chemisch-synthetischen Pflanzenschutz-, Schädlingsbekämpfung- und Vorratsschutzmittel verwendet.

BNN-Orientierungswert für Pestizide

1. Orientierungswert

Der Orientierungswert liegt bei 0,010 mg/kg für jede Substanz (Wirkstoff) und bezieht sich auf das unverarbeitete Ausgangsprodukt (Primärprodukt i. S. von EG-VO 178/2002).

Gibt es Anhaltspunkte, dass sich durch die Verarbeitung der Pestizidgehalt des Ausgangsproduktes verändert hat, z. B. durch Trocknung, Extraktion oder Entfernung der Schale, muss der Gehalt auf das Ausgangsprodukt zurückgerechnet werden, sofern es hierfür ausreichende Berechnungsgrundlagen gibt. Gibt es Hinweise auf eine Nacherntekontamination oder auf Verunreinigung durch Lagerschutzmittel, Vertauschung oder Vermischung, darf nicht auf das Ausgangsprodukt zurückgerechnet werden. Der ermittelte Wirkstoff-Gehalt muss in diesen Fällen direkt dem Orientierungswert entsprechen.

Insgesamt dürfen nicht mehr als zwei Substanzen nachgewiesen werden. Dabei werden nur Substanzen mit einem Analysenbefund größer oder gleich 0,010 mg/kg berücksichtigt (Labormesswert ohne Streubereich², ggf. korrigiert mit einem Umrechnungsfaktor für die Verarbeitung, vgl. „Beispiele zur Anwendung des BNN-Orientierungswerts für Pestizide“).

2. Geltungsbereich

Der Orientierungswert gilt für pflanzliche Lebensmittel, Futtermittel, freiverkäufliche Arzneimittel und Heilmittel aus ökologischem Anbau. Der Orientierungswert ist bindend, wenn nicht durch andere rechtliche Vorschriften strengere Regelungen getroffen werden.

Der Orientierungswert gilt grundsätzlich für alle Pflanzenschutzmittel mit Ausnahme der Stoffe gemäß Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 889/2008 (Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EG) Nr. 834/2007) und des Synergisten Piperonylbutoxid.

3. Beurteilung

Die beprobten Erzeugnisse können vermarktet werden, wenn

- a) der Orientierungswert eingehalten wird,
- b) nicht mehr als zwei Substanzen nachgewiesen wurden und
- c) es keine anderweitigen Hinweise gibt, dass gegen einschlägige Rechtsvorschriften des ökologischen Landbaus verstoßen wurde.

Bezugsgröße für die Beurteilung ist das unverarbeitete Ausgangsprodukt. Analyseergebnisse von verarbeiteten Erzeugnissen müssen ggf. darauf zurückgerechnet werden (s. o.), wobei der zurückgerechnete Gehalt pro Einzelsubstanz unter oder gleich 0,010 mg/kg sein muss (siehe Verarbeitungsfaktoren zum BNN-Orientierungswert). Bei zusammengesetzten Erzeugnissen muss jede einzelne Zutat die Erfordernisse dieser Leitlinie einhalten.

² Streubereich wird aufgrund der besseren allgemeinsprachlichen Verständlichkeit als Synonym für „erweiterte Messunsicherheit“ verwendet.

Erzeugnisse, die den Orientierungswert nur unter Anrechnung eines Streubereichs von 50 % einhalten, bedürfen einer erhöhten Aufmerksamkeit hinsichtlich der Konformität mit den einschlägigen Rechtsvorschriften zum ökologischen Landbau.

Für den Fall einer Überschreitung des Orientierungswerts (Labormesswert abzüglich Streubereich, ggf. korrigiert mit einem Umrechnungsfaktor für die Verarbeitung, ist größer als 0,010 mg/kg) haben sich die Mitgliedsunternehmen des *BNN Herstellung und Handel e.V.* verpflichtet, Recherchen zu veranlassen, woher die Gehalte stammen und ob gegen die einschlägigen Rechtsvorschriften zum ökologischen Landbau verstoßen wurde.

Interpretationshilfen und öffentliche Stellungnahmen

In den Interpretationshilfen zum Orientierungswert des BNN Herstellung und Handel e.V. sind folgende Informationen zusammengestellt:

Informationen zum Umgang mit Bromid-Nachweisen in Bio-Produkten;
Informationen zum Umgang mit Nachweisen von Dithiocarbamaten in Bio-Produkten.

Bei Überschreitungen des Orientierungswerts handelt es sich im Allgemeinen um Einzelfälle, die jeweils gesondert behandelt werden müssen. Daneben sind in besonderen Fällen auch Umweltkontaminationen möglich, die zu einer generellen Überschreitung des Orientierungswerts für einen bestimmten Wirkstoff in einem bestimmten Produkt führen. Deshalb positioniert sich der BNN Herstellung und Handel e.V. bei derzeit nachweisbar unvermeidbaren Kontaminationen, insbesondere Umweltkontaminationen, im Rahmen von allgemein gültigen „Öffentlichen Stellungnahmen“ (vgl. Geschäftsordnung für öffentliche Stellungnahmen zur Anwendung des BNN-Orientierungswerts für Pestizide).

Die Interpretationshilfen und öffentlichen Stellungnahmen sind bei der Beurteilung von Pestizidgehalten in Bio-Produkten zu berücksichtigen, sofern sie im konkreten Fall anwendbar sind.

Anhang 1: Ausführungsbestimmungen

Aufkonzentrierung / Verdünnung

Wenn sich ein Pestizidgehalt durch die Weiterverarbeitung des Ausgangsprodukts erhöht oder vermindert, berechnet sich der Analysenwert neu unter Berücksichtigung der durch die Weiterverarbeitung eingetretene Erhöhung oder Reduzierung.

Streubereich

Der Streubereich (erweiterte Messunsicherheit) bezieht sich immer auf den Messwert der Probe und kann dort berücksichtigt werden.

Kommastelle

Der (ggf. mit dem erweiterten? Streubereich korrigierte) Messwert wird auf drei Stellen hinter dem Komma gerundet angegeben (auf 0,001 mg/kg genau).